



Dermatologe Prof. Dr. Markus Stücker (r.) demonstriert eine Venen-Messung mit Ultraschall bei einer jungen Patientin.

Foto Kuhn

# Besenreiser oft der Anfang

## Tag der offenen Tür im Venenzentrum

**GERTHE** - Venenerkrankungen gelten als eine Volkskrankheit. Oft handelt es sich um kosmetische Veränderungen der Haut. Sind aber tiefer liegende Venen betroffen, kann es zu ernstesten Beschwerden kommen. Zahlreiche Studien ergaben, dass jeder sechste Mann und jede fünfte Frau heutzutage Veränderungen der Beinvenen aufweisen. Meistens sind diese kosmetischer Natur, so genannte Besenreiser und Krampfadern. Allerdings kann es bei tiefer im Bein liegenden Venen auch zu Be-

schwerden wie Schwellungen oder nächtlichen Wadenkrämpfen kommen. Gebietet man der Erkrankung nicht Einhalt, sind oft Ekzeme und Hautverfärbungen die Folge.

So weit muss es aber nicht kommen. Um zu zeigen, welche Möglichkeiten die moderne Medizin hat, öffnet das Venenzentrum der Ruhr-Universität am Mittwoch (3.) von 15 bis 19 Uhr seine Pforten zum Tag der offenen Tür. Im St. Maria-Hilf-Krankenhaus, Hiltroper Landwehr 11-13, zeigen neben dem Venenzentrum das Sanitätshaus

Amberg, die AOK und das Gesundheitsunternehmen medi die neuesten Behandlungs- und Präventionsmethoden. Bei mehreren Vorträgen, OP-Führungen und Angeboten wie Venen- und Körperfettmessungen wird gezeigt, dass bei einem Venenleiden keine langwierige Operationen nötig sind.

### Komfort für Patienten

„Wir wollen weg vom Bild des steril-kühlen Krankenhauses“, erklärt Markus Stücker, einer der Leiter des Venenzentrums. „Uns liegt der

Komfort und die möglichst angenehme Behandlung unserer Patienten am Herzen.“

Bevor es zur Operation kommt, werden zunächst andere Methoden ausprobiert: von Physiotherapie über Laser bis hin zur Verödung betroffener Venen. Und das alles in entspannter Atmosphäre.

Auch die ungeliebten Kompressionsstrümpfe sind inzwischen modisch akzeptabel. Sie könnten selbst zum kurzen Rock getragen werden. ■ tst

» [www.venenzentrum-uniklinik.de](http://www.venenzentrum-uniklinik.de)